

Der Biefelshafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt bezw. Wägen monatlich RM. 1.50 einschl. 13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatlich RM. 1.40 einschl. 18 Pfg. Postzustellgebühr, zusätzl. 36 Pfg. Beilagen. Einzelnummern 10 Pfg. Schriftleitung, Druck und Verlag: O. W. Zaiser (Jah. R. Zaiser), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Garten, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Vordr.-Zeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J. Restansatz 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaft Nagold — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 286

Geegründet 1827

Dienstag, den 6. Dezember 1932

Fernsprecher Nr. 29

106. Jahrgang

Tagespiegel

Die Reichstagsgruppen der Deutschen Volkspartei und des Volksbundes haben sich zu einer „Fraktion der technischen Arbeitsgemeinschaft“ zusammengeschlossen. Die neue Fraktion hat 17 Mitglieder, nämlich elf Volksparteiler, fünf Christlich-Sozialisten und einen Hannoveraner.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird sofort einen Misstrauensantrag gegen das Kabinett Schleicher einbringen. Die Zentrumsfraktion stimmt einer längeren Vertagung des Reichstags zu, verlangt aber Aufhebung der sozialpolitischen Bestimmungen der letzten Notverordnung.

Der Vorstand des Landgemeindetags erklärt in einer Entschließung, daß der Landgemeindetag an den Hauptpunkten des Arbeitsbeschaffungsprogramms seines bisherigen Vorsitzenden Dr. Gercke (sehr Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung) festhalte: Arbeitsbeschaffung durch öffentliche Aufträge unter Einhaltung der Privatunternehmer und Bereitstellung von billigem Geld unter Ablehnung aller zusätzlichen Lasten. Ferner wurde die Zurückstellung des für 1. April 1933 vorgesehenen Steuervereinfachungsgesetzes erfordern und gegen das Entschließen der Reichsanstalt über die Mitwirkung der Gemeinden scharf Stellung genommen; die vier Gemeinde-Spinnenverbände werden ein Gegengutachten erstatten.

Vertreter des britischen Handelsamts sind in Berlin eingetroffen, um den britischen Botschafter zu unterstehen, der mit der deutschen Regierung über verschiedene sich aus dem englisch-deutschen Handelsvertrag vom Jahr 1924 ergebende Fragen zu verhandeln beabsichtigt. Es handelt sich besonders um die deutschen Einfuhrbeschränkungen britischer Kohle.

Nach der Besprechung Neuraths bei Mac Donald in Genf am Montagabend gab der britische Erminister ein Essen, an dem Neurath, Herriot, Davis und der Italiener Molli teilnahmen.

Die „Hungermärsche auf Washington“ konnten dank der umfassenden Vorbereitungen der Polizei aufgefangen und in Castwogen und dergl. in ein Sammellager am Rand der Stadt geleitet werden. Die Leute dürfen am Mittwoch einzeln in die Stadt hinein, jedoch sind Umzüge verboten und um das Kapital ist eine Bannmeile gezogen, die von Sondertruppen aus Polizisten und Feuerwehrlenten abgeperrt wird.

Krise der Abrüstungs-Konferenz

Genf, 5. Dez. Die Lage in Genf ist unverkennbar kritisch geworden. Die Besprechungen der Hauptvertreter der vier Großmächte hatte nicht das geringste Ergebnis. Herriot und die französische Diplomatie stellen sich auf den Standpunkt, es sei gar nicht nötig, die Deutschen zu den Beratungen heranzuziehen. Frankreich wolle die Abrüstung, aber keinesfalls eine Aufrüstung Deutschlands. Deutschland solle in dem ihm vorgeschriebenen Entwaffnungszustand verharren und beiseite bleiben, dann werden die andern um so leichter sich einigen. Von einer Herausnahme der Gleichberechtigungsforderung aus der ganzen Aufgabe und ohne daß vorher die Sicherheit geregelt wäre, könne keine Rede sein.

Ein Mitarbeiter schreibt dem „Echo de Paris“ aus Genf, Mac Donald verlange, nachdem die Unstimmungsverläufe gegenüber den französischen Vertretern geendet seien, für Deutschland nicht mehr die unbedingte Gleichberechtigung, sondern nur noch eine bedingte Bewilligung des Gleichberechtigungsgesetzes. Frankreich hoffe dann später, wenn keine Sicherheitsforderungen nicht befriedigt werden, seine Zusage zur Gleichberechtigung zurücknehmen zu können.

Auch Norman Davis habe ursprünglich Frankreich gegenüber Deutschland sofort die Gleichberechtigung zu bewilligen, wogegen die Abrüstung der Großmächte um 2 oder 3 Jahre hinausgeschoben werden sollte, damit in der Zwischenzeit die Sicherheitsfrage erörtert werden könne. Der Widerstand von französischer Seite habe jedoch Davis zu folgendem Vermittlungsvorschlag veranlaßt: In einem Vorabkommen die bisherigen Konferenzergebnisse festzustellen und alsdann für 3 Jahre die eigentlichen Konferenzarbeiten einer ständigen Abrüstungskommission zu übertragen und ihr auch die Behandlung der Sicherheits- und Gleichberechtigungsforderung zu übertragen. Erst wenn diese Kommission die ihr gestellten Aufgaben erfüllt habe, wäre eine neue allgemeine Konferenz einzuberufen. Herriot stehe diesem Vorschlag nicht von vornherein ablehnend gegenüber. Er habe aber um kurze Bedenkzeit gebeten und bereits zum Ausdruck gebracht, daß auf jeden Fall eine derartige Maßnahme von einer sehr stark wirksamen internationalen Überwachung über die gegenwärtigen Rüstungen der verschiedenen Nationen begleitet sein müßte.

Bertinog meldet dem „Daily Telegraph“ aus Genf, Herriot wolle am Mittwoch vormittag nach Paris zurückreisen, bis dahin würden die Fünf-Mächtebesprechungen beendet sein. Dem Vorschlag einer vorläufigen Abrüstungsvereinbarung steht Herriot ablehnend gegenüber; er sehe keinen

Rückblick und Ausblick

Nachdem am Sonntag auch Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold und Reichsernährungsminister Freiherr v. Braun in ihren Ämtern bestätigt worden sind, ist das Kabinett nunmehr vollständig und die Regierungskrise nach 24wöchiger Dauer beendet. Die Verständigung zwischen den beiden „Gegenhülern“ im Kabinett, Warmbold und Braun, kam nach längeren Verhandlungen am Sonntag zum Abschluß und wurde in eine Formel gefaßt, von der sich der neue Reichskanzler befriedigt erklärte. Darauf erfolgte dann auf Vorschlag Schleichers die nachträgliche Bestätigung durch den Reichspräsidenten. Die Verständigung besteht darin, daß Braun auf seine Kontingentierungspläne verzichtete; er wurde mit dem Hinweis vertröstet, daß verschiedene Handelsverträge in den nächsten Monaten abzulaufen und daß man dann versuchen werde, den Schutz der Landwirtschaft auf dem Weg von Verhandlungen zu sichern. Dies entspricht auch der Auffassung des neuen Reichskanzlers, daß der bekanntlich auch gegen die Kontingentierungspläne ist. Doch darin die Gefahr liegt, daß die deutsche Landwirtschaft, die bestimmt auf die Einfuhrkontingentierung rechnet, in scharfer Kampfstellung zum Kabinett Schleicher tritt, ist nach den Erklärungen des Deutschen Landwirtschaftsrats, des Reichslandbunds und der Grünen Front wohl nicht zweifelhaft.

Die neue Wendung in der ganzen Innenpolitik wird in politischen Kreisen als ein Erfolg der Zentrumspolitik bezeichnet, die den Auslöser erhielt mit der Weigerung des Zentrumspartei angehörigen stellvertretenden Reichskommissar in Preußen, Dr. Bracht, in ein neues Kabinett open Papen einzutreten. Dieser Weigerung schloßen sich einige andere Minister an. Der Reichspräsident hatte bis zum letzten Augenblick an Papen festgehalten und seine Ernennung stand noch am Freitagabend unmittelbar bevor. Nach der Weigerung Brachts war über die Stellung Papens unklar geworden. Darnach glaubt man in politischen Kreisen annehmen zu dürfen, daß es ihr auch gelingen werde, in der Preußenfrage eine Lösung herbeizuführen, etwa in der Form, daß der jetzige Reichs-

innenminister Dr. Bracht zugleich preussischer Innenminister werde, während der preussische Ministerpräsident in verfassungsmäßiger Weise von der Landtagsmehrheit gewählt werde. Zu diesem Zweck müßte zunächst durch eine Verbindung oder Koalition zwischen Zentrum und Nationalsozialisten im preussischen Landtag eine Mehrheit gebildet werden, die sich mit der Zeit auf den Reichstag übertragen würde. Eine solche Politik komme offensichtlich den Reigungen des Kanzlers Schleicher entgegen, dessen Taktik darin bestehe: die Nationalsozialisten für sich zu gewinnen und das Zentrum nicht zu verlieren.

Das Kabinett Schleicher wird als ein „Kabinett des Waffenstillstands“ bezeichnet. Die Aufnahme, die es im allgemeinen im Volk findet, ist demgemäß nicht warm und nicht kalt; man will abwarten, was werden soll. Jedenfalls legt General v. Schleicher mit seiner Tätigkeit unter wesentlich leichteren Voraussetzungen ein als sein Vorgänger Papen. Nach Vergangenheit und Gegenwart, meint der „Tag“, sei Schleicher nach allen Seiten unabhängig und nur dem Staat und der Nation verpflichtet; wenn er diese Stellung nicht verlässe, sei er politisch hinterwärts nicht abzuziehen. Denn er lehne sich gegen die harte Mauer von Ethik und soldatischem Gehorsam. Wenn er diese Stellung nicht verlässe und sich nicht in das Treiben des neudeutschen Parlamentarismus begabe, dann sei er stark — suche er sich eine Parlamentsmehrheit, und sei es auch nur zur Durchführung seines Kabinetts, dann werde er an der Durchführung eines wirksamen Arbeitsbeschaffungsprogramms scheitern.

Die „Germania“ hofft, daß das Kabinett Schleicher in seine „Ueberparteilichkeit“, die es wohl betonen werde, auch seine Unabhängigkeit von der deutschnationalen Volkspartei überzeugend eingeschlossen sei. — Die „Börsezeitung“ erklärt es als eine Hauptaufgabe des neuen Kabinetts, den Interessengegensatz zwischen Industrie und Landwirtschaft zu beseitigen und die Rentabilität der Wirtschaft wieder herzustellen.

Grund dafür, daß die Abrüstungskonferenz nicht in der bisherigen Weise programmgemäß weiterarbeiten solle ohne Rücksicht auf die Haltung Deutschlands.

Auch der Londoner „Daily Telegraph“ nennt die Aussichten der Abrüstungskonferenz sehr ungünstig. Es sei mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Besprechungen erfolglos bleiben und sich die Konferenz auf unbestimmte Zeit vertagen werde. Das Blatt glaubt auch, daß die Konferenz sich vielleicht begnügen werde, wieder eine Entschließung zu fassen, die die bis Juli d. J. zustande gebrachten höchst geringfügigen Ergebnisse verzeichnen und daß sie einen Ausschuß einsehen werde, der die Untersuchung der Abrüstungsfragen fortsetzen würde.

Neue Besprechungen

Genf, 5. Dez. Mac Donald, Herriot und Norman Davis trafen am Montag vormittag zu einer wichtigen Besprechung zusammen. Mit der Ankunft des deutschen Reichsaußenministers v. Neurath in Genf wird nun eine Entscheidung fallen müssen. Nach der Besprechung gab der Vorsitzende der Abrüstungskonferenz, Henderson, ein Frühstück, an dem auch Mac Donald und Herriot teilnahmen.

Mac Donald benachrichtigte die deutsche Abordnung, daß er Herrn v. Neurath abends 6 Uhr zu sprechen wünsche.

Für die Gleichberechtigung aller Staaten

Genf, 5. Dez. Der Arbeitsausschuß der an der Abrüstung interessierten internationalen Verbände hat den Teilnehmern der gegenwärtigen Abrüstungsbesprechungen eine Erklärung überreicht, in der gefordert wird, daß die nächstbeteiligten Staaten Schritte tun, um alle ursprünglichen Konferenzteilnehmer zur vollen Teilnahme an der gesamten Arbeit wieder zu vereinigen. Die Konferenz müßte unverzüglich die Gleichberechtigung aller Staaten anerkennen und zwar durch eine unweidige Erklärung, daß sämtliche bestehenden Abrüstungsverträge in den neuen allgemeinen Abrüstungsvertrag aufgehen, und durch ihn ersetzt werden sollen. Dieser neue Vertrag müsse in ausnahmslos allen Verpflichtungen von den Beteiligten freiwillig angenommen werden.

Neue Nachrichten

Reichstagsvertagung nur bis 10. Januar?

Berlin, 5. Dez. Im Reichstag herrschte heute bereits in den frühen Vormittagsstunden bewegtes politisches Getriebe. Die Fraktionen hielten Sitzungen ab. Die Kommunisten werden sofort ein Antragsprogramm einbringen, das außer Misstrauensanträgen gegen das Kabinett von Schleicher vor-

allen Forderungen für die Erwerbslosen und eine politische Amnestie enthalten solle. Die am Samstag begonnene Besprechung zwischen Reichskanzler v. Schleicher und dem Reichstagspräsidenten Brüning wurden am Montag fortgesetzt und für streng vertraulich erklärt. Nach BdJ, vertreten die Nationalsozialisten die Parole, nichts zu unternehmen, was die Gegner fördern oder unterstützen könnte. Die Haltung der NSDAP. dürfte genauer bestimmt worden sein in der Sitzung der nationalsoz. Reichstagsfraktion, die nachmittags in Anwesenheit Adolf Hitlers im Haus des Reichstagspräsidenten stattfand und bei der Hitler sich die neue Fraktion vorstellen ließ. In nationalsozialistischen Kreisen verläuft, daß eine etwaige kürzere Vertagung des Reichstags bis zum 10. Januar denkbar erscheine unter der Voraussetzung, daß etwa auf dem Gebiet der politischen Amnestie die neue Reichsregierung Entgegenkommen zeige, vor allem gegenüber den durch die Sondergerichte auf Grund der Terrorverordnung Verurteilten. Eine längere Vertagung hält man nicht für wahrscheinlich.

Wie von zuständiger Seite erklärt wird, ist auf Grund der Besprechungen des Reichskanzlers mit Brüning der reibungslose Ablauf der morgigen Reichstagsöffnung gesichert. Der Reichstag wird sich lediglich „konstituieren“. Es wäre denkbar, daß Brüning mit Führern der verschiedenen Parteien Fühlung nehmen wird. Der Reichskanzler ist jederzeit bereit, die Erklärung der neuen Regierung im Reichstag abzugeben.

Keine Vermögensabgabe geplant

Berlin, 5. Dez. In einem Berliner Blatt ist davon die Rede, die Regierung beabsichtige, eine Vermögensabgabe einzuführen. Wie von zuständiger Stelle erklärt wird, bestehen derartige Pläne nicht.

Sperre des Anwaltsstands gefordert

Berlin, 5. Dez. In einer Abgeordnetenversammlung des Deutschen Anwaltsvereins wurde gestern eine Entschließung gefaßt, in der eine Sperre der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft zunächst auf die Dauer von 3 Jahren mit anschließender Bekräftigung des Zugangs zur Anwaltschaft (numerus clausus) der Rechtsanwälte gefordert wird.

Abschiedsbesuch Papens

Berlin, 5. Dez. Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute den Reichskanzler v. Papen zur Verabschiedung. Der Reichspräsident überreichte bei dieser Gelegenheit als äußeres Zeichen seines Dankes und seiner Anerkennung dem scheidenden Kanzler sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift.

Der Herr Reichspräsident hat heute die durch das Reichsministergesetz vorgeschriebene Vereidigung des neuernannten Reichsarbeitsministers Dr. Friedrich Strup vorgenommen.

Entschliebung der deutschen Hochschulrektoren

Halle, 5. Dez. Die Konferenz der deutschen Hochschulrektoren faßte gestern zu dem Streit an der Techn. Hochschule in Braunschweig folgende Entschliebung: Die deutsche Rektorenkonferenz erklärt: Es liegt den deutschen Hochschulen und ihren Rektoren fern, der studentischen Jugend die Beschäftigung mit den Fragen des politischen Lebens zu verwehren. Sie erachtet es vielmehr als selbstverständlich, daß Lehrer und Studenten mit heissem Herzen Anteil nehmen am Geschick des deutschen Volkes; dagegen lehnen sie unter Hinweis auf ihre Verantwortung gegenüber Staat und Wissenschaft das Hineintragen der Parteipolitik in die Hochschule grundsätzlich ab. Deshalb sprechen die in Halle versammelten Rektoren dem Rektor und Senat der Technischen Hochschule Braunschweig ihren Dank aus für das mannhafte Eintreten gegenüber dem Eingriff des braunschweigischen Volksbildungsministers in die Freiheit der Wissenschaft und die akademische Selbstverwaltung. Aus dem gleichen Grund stellen sie sich einmütig hinter das Schreiben, mit dem der Vorsteher des Verbands der deutschen Hochschulen den Herrn Reichspräsidenten um Schutz der bedrohten höchsten akademischen Güter angerufen hat.

Die Thüringer Gemeindevahlen

Weimar, 4. Dez. Das hervorsteckende Merkmal der Thüringer Kommunal- und Kreisratswahlen ist die geringe Wahlbeteiligung, die durchschnittlich nur 60-70 v. H. ausmachte, abgesehen von Gera und einigen anderen Städten, wo sie 80 v. H. und zum Teil noch darüber erreichte. Im Sonneberger Kreisrat besteht erstmalig seit 1919 keine Linksmehrheit mehr. Ebenso ist auch die Linksmehrheit im Geraer Stadtrat gebrochen. Die Landeshauptstadt Weimar hatte eine der niedrigsten Beteiligungsziffern aufzuweisen. Infolge der geringen Wahlbeteiligung war bei fast allen Parteien ein Rückgang festzustellen. Darüber hinaus ist ein absoluter Stimmenrückgang bei den Nationalsozialisten vornehmlich in Wipolda und im Jenaer zu verzeichnen. Die Sozialdemokratie hat, von einzelnen Städten abgesehen, wo größere Verluste zu verzeichnen waren, im allgemeinen ihre Stimmen behauptet, während die Kommunisten fast auf der ganzen Linie Erfolge verzeichnen können. Das Zentrum, das in Thüringen keine besondere Rolle spielt, hat keine wesentlichen Veränderungen aufzuweisen. Bemerkenswert ist, daß der Thüringer Landbund besonders in einigen Landstädten gegenüber den letzten Reichstagswahlen bedeutend aufgehoben konnte. Bei den Bürgerlichen, die zum großen Teil Einheitslisten zur Wahl vorgelegt hatten, kann man von einer Stärkung sprechen.

Hochverratsprozeß

Leipzig, 5. Dez. Vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts begann heute der Prozeß gegen den Fahnenjunker-Unteroffizier Karl Eberhard, dem zur Last gelegt wird, im Juni 1931 während seiner Ausbildung auf der Dresdener Infanterieschule unter seinen Kameraden kommunistische Werbung betrieben zu haben. Er soll ferner den örtlichen kommunistischen Stellen Angebote haben, in der Reichswehr zu werden. Zur Verhandlung sind mehrere Sachverständige und 37 Zeugen geladen. Der Prozeß wird sich voraussichtlich über die ganze Woche hinziehen.

Der Anschlag gegen das Kaufhaus in Ofterode

Allenstein (Ostpr.), 5. Dez. Am 9. August d. J. war vor dem jüdischen Kaufhaus Bonty in Ofterode ein Sprengkörper gefunden worden, der aus einem Ausbläser hergestellt war. Der Ausbläser selbst war aus der Umfriedung des Heidenriedhofs in Dröbnitz herausgebrochen worden. Vorübergehende konnten den Sprengkörper rechtzeitig unschädlich machen. Des Anschlags sind 14 junge Leute angeklagt, von denen die meisten geständig sind. Die Verhandlung hat heute vor dem Sondergericht in Allenstein begonnen.

Niklas an Amerika

Wien, 5. Dez. Bundespräsident Niklas hielt am Sonntag eine Rundfunkrede an das amerikanische Volk, in der er unter Hinweis auf die Wirtschaftsschwäche des amerikanischen Volk aufforderte, mitzubekämpfen. Der Weg wieder freizumachen, der uns alle in eine bessere Zukunft führe.

Die belgischen Provinzialratswahlen

Brüssel, 5. Dez. Nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen der Provinzialratswahlen haben die Katholiken Union 13 Sitze, die Sozialisten 16 und die Kommunisten 4 Sitze gewonnen. Die Vertreter der Liberalen belaufen sich auf 28 und die der Frontisten auf 4 Sitze.

Zahlungserleichterungen für England?

Washington, 5. Dez. Der Kongreß, Senat und Abgeordnetenhauss, ist ganz allgemein der Meinung, es bleibe den Schuldnerstaaten nur die Wahl zwischen Zahlung oder Erklärung ihrer Zahlungsunfähigkeit. Präsident Hoover soll aber entschlossen sein, dem Kongreß dennoch eine neue letzte Rolle zukommen zu lassen, um wenigstens für England eine Zahlungserleichterung zu erlangen. Er wüßte die Ansicht der englischen Regierung kennenzulernen, welche Zahlungsart sie vorschlagen wolle, ohne daß eine allzu heftige Störung auf dem Devisenmarkt eintrete.

Ein Vorschlag zur Schuldenfrage

Neuport, 5. Dez. Ueber einen neuen Schuldenregelungsvorschlag des ehemaligen Staatssekretärs im Kabinett Wilson, Colby, meldet „Neuport Herald“, Colby habe empfohlen, sämtliche Schulden zu einem gemeinsamen Fonds zusammenzufassen und Schulderschreibungen mit 50jähriger Laufzeit von einem internationalen Organismus, etwa dem Völkerbund, ausgeben zu lassen. Jeder Staat würde an diesem Fonds durch einen seinen Heeresausgaben entsprechenden Betrag beteiligt sein, was die Rückzahlung der Schulderschreibungen erleichtern würde.

Colby will aber auch, daß die Vereinigten Staaten selbst an der Schaffung dieses Fonds beteiligt werden.

Der Anmarsch auf Washington

Washington, 5. Dez. Zur Eröffnung des Kongresses strömten aus dem Westen größere Truppen von nolleidenden Formern und aus dem Norden organisierte Truppen von Kommunisten, zum Teil in Raifrontuniform, auf die Bundeshauptstadt zu. Die Polizei wurde mit Tränengas ausgerüstet; auch das in der Nähe der Stadt liegende Militär erhielt Tränengas und Gummitzügel zur Bewaffnung.

Blad-Tom-Fall begraben

Deutschland gewinnt den Prozeß

Washington, 5. Dez. In der sogenannten „Kriegsabgabe-Angelegenheit“, bei der es sich um die Explosion von Munitionslagern auf der Blad-Tom-Insel und auf der Kingslandanlage handelt, lehnte das gemischte deutsch-amerikanische Schiedsgericht den Antrag der amerikanischen Interessenten auf Wiederaufnahme des Verfahrens ab. Der Vorsitzende des Gerichts erklärte, daß ein Teil des von amerikanischer Seite eingebrachten Materials in „betrügerischer Weise“ vorbereitet worden sei.

Wie erinnerlich, handelt es sich bei dieser Angelegenheit um die Explosion eines Munitionslagers auf der Blad-Tom-Insel im Newport Hafen und um eine Explosion der Munitionsfabrik von Kingsland in der Nähe von Newport im Jahr 1917, bei denen angeblich deutsche Spione ihre Hand im Spiel gehabt haben sollen. Im Oktober 1930 hatte bereits der Internationale Gerichtshof im Haag die amerikanischen Entschädigungsansprüche, die sich auf 40 Millionen Dollar belaufen, als unberechtigt zurückgewiesen. Einige Zeit danach beantragte aber der Vertreter der amerikanischen Interessenten, Rechtsanwalt Bonnage, vor dem gemischten Schiedsgericht, das sich aus dem Hamburger Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Kiechelbach als deutschen Kommissar, dem amerikanischen Kommissar Anderson und dem Mitglied des Obersten Gerichtshofs der Vereinigten Staaten Robert als Schiedsrichter zusammensetzte, ein Wiederaufnahmeverfahren. Bonnage erklärte, inzwischen neues Beweismaterial für die Schuld Deutschlands an den Explosionen erhalten zu haben. Bei diesem Material spielte ein Exemplar der Zeitschrift „Blue Book“ vom Januar 1917 eine große Rolle, in dem während des Weltkrieges die Namen deutscher Spione angeblich durch Radelskiche eingetragen sein sollten. Der Vertreter Deutschlands bei den Verhandlungen, Dr. Tannenberger, erklärte jedoch, daß es sich um Fälschungen handle, da das betreffende Exemplar der Zeitschrift, wie er durch Nachforschungen habe feststellen können, 1931 in einem Antiquariat in Brooklyn gekauft worden sei und die Radelskiche erst danach vorgenommen worden seien.

Das Gericht teilte in seiner Urteilsbegründung die Auffassung Dr. Tannenbergers an und erklärte, daß sowohl dieses Material zusammen mit dem bei der ersten Verhandlung vorgelegten keinen überzeugenden Beweis für eine Schuld Deutschlands ergeben könne. Auch der sogenannte „Hermann-Brief“, ein angeblich mit Nitroneninfekt abgeschriebener Brief, der den Radelskiche-Notizen beigelegt war und von einem Spion mit Namen Hermann geschrieben sein soll, wurde vom Schiedsgericht zurückgewiesen. In dem Urteil wird angeführt, daß Nachprüfungen durch Sachverständige nicht das Mißtrauen hätten beseitigen können, das man von vornherein gegen dieses Dokument gehabt hätte. Gerade auf diesen Brief hatten die amerikanischen Interessenten in erster Linie ihren Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestützt und ihn als Beweis dafür hineingesetzt, daß die Entscheidung des Haager Internationalen Gerichtshofs auf Freispruch Deutschlands im Jahr 1930 zu Unrecht ergangen wäre.

Der Krieg in der Mandchurie

Peking, 5. Dez. Der Berichterstatter des „Peitai Parfen“ in Shanghai meldet: Die japanischen Truppen setzten ihren Vormarsch in der Nordwestmandchurie fort. Sie überschritten die Rhingauberge und rückten trotz Schnee und großer Kälte (30 Grad unter Null) auf Hailar vor. Ein Bombenflugzeuggeschwader habe bereits Rhingau überflogen und das Hauptquartier des chinesischen Generals Supingwen zusammengeschossen. Supingwen und sein Stab hätten Rhingau unter Mithahme ihrer Rosskarrn auf Kamelen und Pferden verlassen. Sie würden von japanischen Flugzeugen verfolgt. Die Japaner hätten vorerstern 150 Kilometer vor Hailar aufgefunden, dessen Einnahme unmittelbar bevorzustehen scheine.

Aus Stadt und Land

Magd., den 6. Dezember 1932.

Gute Organisation verwandelt einen Haufen in ein Heer.

Ist unsere Kultur am Ende?

Anschauungen und Veröffentlichungen, daß nicht nur unsere Wirtschaft, sondern auch unsere Kultur am Ende sei, ist, sich lot gelauten hätte, mehren sich. Wenn man die Geschichte der Menschheit kennt und sie genau verfolgt, wundert man sich über diese Erscheinungen in keiner Weise. Bodenkulturen Kultur kann sich in einem Volk erst dann entwickeln, wenn es selbst bodenkulturen geworden ist. Alle wirkliche Kultur, die tief in des Volkes Herzen verwurzelt ist und nicht nur in den Köpfen einiger Intellektueller steht, ist immer vom Lande gekommen und war stets aufs engste mit dem Boden verwachsen. Wenn wir den Zug vom Lande zur Stadt im letzten halben Jahrhundert verfolgen und die Wohnungen in Kellern, ausgedienten Eisenbahnwagen und alten Häuten betrachten, muß uns einleuchten, daß hier Kultur nicht mehr gedeihen kann, fehlt es doch an den Grundlagen und Voraussetzungen eines menschenwürdigen Daseins überhaupt.

Wasser und Kultur werden immer Gegeneinander sein. Die oberen Laufende der Großstädte mit ihrem größtenteils ohne eigene schöpferische Arbeit verdienten Geld werden für bleibende Kultur auch nichts Übertragendes beitragen. Was für das Volk

als Ganzes und seine Zukunft in kultureller Hinsicht nötig ist, wird auf dem Lande weit besser zu finden sein als in der Stadt. Es kann also nur eine bewußte Vertiefung des ländlichen Kulturbegriffes für unser ganzes Volk eine Rettung bringen. Nur im ländlichen Lande und in seinem Kulturtreibe liegt unsere gesamte Zukunft. Es ist notwendig, daß dieser Gedanke im Interesse des Volkes selbst Gemeingut aller Volksangehörigen wird.

Dubenhand

In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde von einigen „Helden“ der, der KPD gehörende Fahnemann auf der Insel umgelegt. Es genügt aus diesen traurigen Burken nicht, den Mast umgelegt zu haben, sondern sie fügten nach die Spitze der Stange ab und entwendeten das an der Spitze angebrachte große, aus Eisen gestanzte Falkenkreuz. In welchem Lager die Täter zu finden sind, dürfte zu erraten sein. Arme Wächter! Auf wie lange habt ihr nun euer Wäldchen wieder geföhrt? Was kommt das nächste Mal dran? Fensterheben, Fahnentangen usw. können doch nichts für eure Dummheit. Aber auch dieser Spuk wird bald für immer anhören. Im übrigen ist Strafanzeige wegen Sachbeschädigung und Diebstahl erstattet worden.

Ein Pferd geht spazieren

Es ist ihm gestern offenbar zu langweilig geworden — dem Gaul — so einsam mit dem Fuhrwerk in der Halberstädterstraße herumzulungern und auf seinen Herrn zu warten, deshalb ging er gemütlich spazieren — über den Vorstadtplatz — Richtung Insel. Auf der Inselbrücke blieb die Rosinante stehen, sich die Gegend besahend und den Durchgang versperrend, so daß verkehrende motorische Verkehrsmittel vor diesem einen PS. kapitulieren mußten. Doch das Auge des Geheges nahm und nahm den Ausreißer mit auf die Polizeiwache, d. h. vor die Polizeiwache wo Pferd und Besizer bald darauf Wiedersehen feierten.

Wolfgang von Gronau spricht in Württemberg

Der erst am 10. November von seiner Weltumrundung mit Dornier-Baal zurückgekehrte Ozeanflieger Wolfgang von Gronau, hat sich auf Anregung des Württ. Luftfahrtverbandes bereitgefunden, in einer Anzahl württembergischer Städte an Hand ausgewählter Lichtbilder über seinen Weltflug zu berichten. Das von Gronau durchgeführte Unternehmen, die erstmalige Umrundung der Erde in Ost-West-Richtung unter ausschließlicher Benutzung des Flugbootes, stellt eine ganz außerordentliche neue Entdeckung auf dem Gebiet der Luftfahrt dar, welche nur dank der großen Erfahrungen von Gronau und Dank den außerordentlichen Hilfsmitteln, welche ihm, als dem Direktor der Deutschen Verkehrsfliegerschule, zur Verfügung standen, möglich war. Für die weitere Entwicklung des Flugwesens werden die bei diesem Unternehmen gewonnenen reichen Erfahrungen von größter Bedeutung sein.

Altenteiger Altesei

Als erste der diesjährigen Vereinsweihnachtsfeiern fand vorgestern ein Unterhaltungsabend des Sportvereins statt, der sehr gut besucht war. Der eifrige Vorstand, Kaufmann Hausler, hatte sich mit gutem Erfolg bemüht den Besuchern einen genussreichen Abend zu vermitteln. Ein Ein Detektivdrama „Der Millionenraub“ lieferte mit seiner interessanten Handlung und nachher brachte das köstliche Lustspiel „Der neue Sportplatz“ freudige Stimmung und wohlwollende Heiterkeit in den Saal. Die Sportler bewiesen dabei, daß sie gute Schauspieler sind. Das Streichorchester der Stadtkapelle trug viel zum guten Gelingen bei. Beim Verkauf des Glühwines gabs neben mancher Enttäuschung viel Unterhaltung und Freude. — Im übrigen war es ein recht unfreundlicher Tag, den die meisten in der warmen Stube zubrachten. Von dem herannahenden Fest war auch nicht viel zu bemerken, da die Ladengeschäfte erst am Sonntag offenhalten. Wodurch auf dem Sportplatz war Betrieb, wo das mit großer Spannung erwartete und verfolgte Handballspiel Ebdhausen — Altenteig unentschieden ausgetragen wurde und sich somit die Meisterschaft Altenteigs weiterhin erhoffen läßt.

Sulz OA. Magd., 5. Dez. Bürgerversammlung. Am vergangenen Samstag fand in der Schule eine gut besuchte Bürgerversammlung statt. Bürgermeister Henig sprach in klaren Ausführungen über die Steuergutscheine. Er wies besonders darauf hin, daß es sich um einen Steuernachschlag auf Kosten des Reiches handle und diese Möglichkeit der Steuererleichterung müsse nutzbar gemacht werden. Bei voller Ausnutzung der Steuergutscheine läme bei den Katastersteuern für Sulz ein Betrag von rund 1000 RM. als Steuernachschlag in Frage. Jeder Steuerpflichtige wird bei Ausgabe der Steuerzettel für das Rechnungsjahr 1932 ein Merkblatt über die Steuergutscheine erhalten.

Unterjettingen, 5. Dez. Ergebnis der Viehzählung. Pferde 119 (123), Rindvieh 988 (994), Schafe 361 (408), Schweine 511 (457), Ziegen 45 (35), Ferkelvieh 3113 (2907), Bienenstöcke 94 (84). — Hausfischzählungen vom letzten Vierteljahr 7 (6). Die Zunahme bei den Schweinen dürfte bei den kommenden Hausfischzählungen, und die bei Ferkelvieh an dem verbilligten Ferkelweizen liegen. Das Plus bei den Fiegen ist ein Zeichen der Kotzeit, denn mancher kann keine Kuh mehr erwerben.

Calw, 5. Dez. Geschäftsbelegung. Der Monat November hat, wie alljährlich, eine Belegung des Wolllwarengeschäftes gebracht. In den in Betracht kommenden Fabriken wird wieder voll gearbeitet, so daß eine Anzahl Arbeiter neu eingestellt werden konnte.

Reutenbach, 4. Dez. Todesfall. Gestern Abend ist die älteste Einwohnerin des Kirchspiels die Witwe Legensfelder geb. Schmidt, 94 1/2 J. alt, gestorben.

Stammheim OA. Calw, 5. Dez. Die Betarmung der Gemeinde Stammheim. Die Finanzans der Gemeinde Stammheim und die Wege zu ihrer Verbesserung war das Thema, über das Bürgermeister Dirr, nationalsoz. Landtagsabgeordneter, in einer Bürgerversammlung sprach. Wenn nicht der Staat eingreife, könne in aller nächster Zeit an die Erwerblosen keine Unterstützung mehr bezahlt werden. Das Geld zum Bezahlen der Gemeindebeamten und Angestellten fehle ebenfalls. Diese hätten bis heute nicht einmal den ganzen Novembergehalt erhalten. Zum Schluss wurde eine Entschliebung angenommen, wonach der Gemeinderat beim Landtag um ein langfristiges, womöglich zinsfreies Darlehen in Höhe von 20.000 Mark einkommen soll, um die allerdingsten Bedürfnisse befriedigen zu können.

Reutenbach, 5. Dez. Darübergehendes Pferd. Am Samstag Abend ereignete sich ein bedauerliches Unglück. Als der Reutenbacher Landwirt Rudolf Schner, der mit seinem leeren Fuhrwerk durch die Stille Halnertstraße fuhr, kam sein Wagen

Bei Unbehagen
und Schmerzen
Pyramidon
TABLETTEN



Das bewährte Standardpräparat
und unschädliche Hausmittel.

In allen Apotheken erhältlich zum Preise
von RM. 0.89, 1.30, 1.88. Nur echt mit dem
Namenszug *Pyramidon* auf jeder Packung.



ins Rollen und konnte von dem Pferd nicht mehr angehalten werden. Fahrer wurde vom Wagen geschleudert und blieb bewußtlos liegen. Das Pferd raste noch ein Stück weit und fuhr dann in den Graben, wo es ebenfalls stürzte. Anwohner, die durch den Lärm herbeigelaufen wurden, brachten den Verunglückten in das Bezirkskrankenhaus, wo ein schwerer Schädelbruch festgestellt wurde. Dem Pferd war nichts geschehen.

Freudenstadt, 4. Dez. Ausfahrten. Gestern nachmittag kam es bei dem Spiel S.B. Freudenstadt 1. gegen Sp.-Bgg. Troßingen 1. zu Ausfahrten. Die Sache spielte sich folgendermaßen ab: Der Ball war ins Aus geraten und wurde nun von einem Freudenstädter Spieler wieder ins Feld geschlagen. Dabei wurde unglücklichweise und ungewollt der Schiedsrichter am Kopf getroffen. Als darüber das Publikum, das sowieso gegen diesen eingestellt gewesen war, in ein Gelächter ausbrach, verlor er, der schon vorher das Spiel nicht mehr recht in der Hand gehabt hatte, vollends die Kontrolle und brach unverständlicherweise das Spiel ab. Darüber geriet das Publikum in Erregung. Ein Teil drang auf das Spielfeld ein, um dem Schiedsrichter einen Denkart zu geben. Er wurde von einigen Herren der Leitung der Spielvereinigung Freudenstadt geschickt und später unter Bedeckung zum Bahnhof gebracht. Umso schärfer artete auf dem Kienberg der Streit aus, als die beiden Mannschaften das Spielfeld verlassen wollten. Ein Teil des Publikums griff die Troßinger mit Schirmen und Stöcken an und verletzte zwei nicht unerheblich am Kopf. Als die Freudenstädter Spieler es für ihre Pflicht hielten, ihre Troßinger Kameraden gegen die Angriffe zu verteidigen, fiel das Publikum auch über die Freudenstädter her. Die Leitung der Spielvereinigung Freudenstadt rief schließlich polizeiliche Hilfe herbei.

Freudenstadt, 5. Dez. Schneegestöber. Ueber Nacht hat der Schwarzwald ein himmungsvolles vorweihnachtliches Aussehen angenommen. Auf dem Feldberg setzte bereits am Samstag tüchtig Schneefall ein. Sonntag abend fiel bis auf etwa 700 Meter herab zeitweilig Reuschnee, doch erschienen vorerst nur die hochragenden Gipfel in ihrer weißen Kapuze. Auf der Hornisgrinde, im Ruhestein- und Schiffskopfgebiet hat es geschneit, so daß dort Hoffnung auf baldige Aufnahme des Sportverkehrs besteht.

Aus aller Welt

Nachprüfung des Vereinswesens in Ungarn. Aus Anlaß der Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten bei einem Wohltätigkeitsverein hat der ungarische Minister des Innern, Krejcsik, eine durchgehende Nachprüfung des gesamten Vereinswesens angeordnet. Alle Vereine haben ihre Sachverhalte nochmals vorzulegen. Man beabsichtigt die Zusammenlegung, gegebenenfalls die Auflösung von Vereinen. In Ungarn bestehen rund 20 000 Vereine.

Unvorsichtigkeit mit der Schusswaffe. Ein Reichswehrsoldat, der in Düsseldorf zu Besuch war, führte auf einer Straßenbahnfahrt einen Begleiter eine Pistole vor. Blödsinnig ging ein Schuh los. Der Begleiter wurde in der Wagengegend verletzt. Der Reichswehrsoldat versuchte, die Waffe gegen sich selbst zu richten, wurde jedoch daran gehindert.

Spende des Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat für die Familien der bei dem Grubenunglück auf den Delbrückschichten bei Hindenburg (Oberschlesien) verschütteten vier Bergleute als erste Hilfe den Betrag von 1000 Mark gestiftet.

Vormeister Schmoling wird Schöfher. Max Schmoling hebt zuerst in Kaufverhandlungen wegen des Schlosses Bettrich bei Bollnow (Hinterpommern), um sein ererbtes großes Vermögen anzulegen. Das Schloss wurde kurz vor Kriegsausbruch erbaut; es ist fein eingerichtet, hat 80 Zimmer und zum Schloßgebiet gehören u. a. etwa 800 Hektar Wald. Das Schloß war im Besitz des preussischen Ministers a. D. Graf Schömerin und des Hamburger Großkaufmanns und Rentkassenbesizers Otto Traun.

Der Diebstahl im Fridolin-Münster in Säckingen aufgedeckt. Der große Einbruchdiebstahl im Fridolin-Münster in Säckingen (Baden), wo in der Nacht vom 23. Oktober kirchliche Gegenstände im Schätzungswert von etwa einer Million Mark gestohlen worden waren, hat nunmehr durch Festnahme einiger Täter seine Aufklärung gefunden. Es verschwanden damals u. a. ein kostbares Messinggewand des Heiligen Fridolin, ein mit Edelsteinen besetztes Messer mit Scheide, das von der Königin Agnes geschenkte Agnetenkreuz, das sogenannte Hilarius-Kästchen, eine silberne Kassetten und eine Anzahl anderer kostbarer alter Kunstgegenstände. Landjägern im Westkreis Wadern (Reg.-Bez. Trier) war es seit einer Reihe Tagen aufgefallen, daß ein Ausländer mit einer Frau in Wadrill Beziehungen angeknüpft hatte, mit ihr Reisen nach dem Ausland unternahm und viel Geld ausgab. Schließlich schritt die Landjäger zur Verhaftung des Mannes. Der Verhaftete war ein 36 Jahre alter Russe namens Ivan Fedorow, zuletzt wohnhaft in Odessa. Er gab an, er gehöre zu einer internationalen Verbrecherbande, die den Diebstahl in Säckingen ausgeführt habe. Die gestohlenen Wertgegenstände seien nach Antwerpen und verschiedenen französischen Städten verkauft worden. Mit Hilfe der Polizei dieser Länder gelang es, die Wertgegenstände zum größten Teil wieder herbeizuschaffen. Zwei Genossen des Russen, ein Franzose und ein Belgier, wurden von der Polizei ihres Landes festgenommen. Außerdem wurden noch zwei auf dem Hochwald wohnende Personen verhaftet. Weitere Verhaftungen in Deutschland und im Ausland stehen bevor. Die Polizei nimmt an, daß die gleiche Bande auch zahlreiche andere Diebstähle und Einbrüche in Kirchen und Museen des In- und Auslands ausgeführt hat.

Der Giftmord in Klein-Partwitz. Vor dem Schwurgericht in Görlitz (Schlesien) nahm am Montag der Prozeß gegen den des fünffachen Giftmords angeklagten Schuhmacher Just aus Klein-Partwitz seinen Anfang. Der Angeklagte widerrief sein Geständnis und behauptete, in allen fünf Fällen hätten die Verstorbenen Selbstmord verübt; im Interesse der Toten habe er darüber geschwiegen.

Tödlicher Absturz eines Ozeanfliegers. Der irländische Flieger Ellis, der einen Ozeanflug von Buenos Aires (Argentinien) nach Europa versuchen wollte, ist bei Rosario tödlich abgestürzt.

In jedes Haus das Nagolder Tagblatt



„Der Gesellschafter“

Was ist ein Schweizerdegen? Und zu kann man im Inseratenstil der Zeitung unter den Stellenangeboten finden, daß ein Schweizerdegen gesucht wird. Was ist ein Schweizerdegen und was hat er für Arbeitsfunktionen? Die Arbeit des Schweizerdegens befaßt sich mit dem Buchdruckgewerbe. Sie setzt voraus, daß einer in seiner Lehrzeit nicht nur das Schriftsetzen, sondern auch das Drucken auf der Schnellpresse oder Tegeldruckpresse gelernt hat. Der Schweizerdegen wird hauptsächlich für kleine Buchdruckereien, namentlich auf dem Land und in kleinen Städten benötigt. Woher der Name Schweizerdegen kommt, kann nicht genau festgestellt werden. Die eine Version behauptet, daß die alten Schweizer Degengraben, während noch anderer Auslegung das Wort Degen gleichbedeutend ist mit einem jungen und tüchtigen Mann. Da die Buchdrucker früher durch kaiserl. Privileg Degengewebe, Wams und Farben tragen durften, ist es nicht ausgeschlossen, daß hierin die Erklärung für das Wort Schweizerdegen zu finden ist.

Am Donnerstag, den 8. Dezember 1932 findet der letzte diesjährige Krämer- und Vieh-Markt statt. Denken Sie daran, das laufende Publikum durch eine Anzeige im „Gesellschafter“ auf Ihr Geschäft aufmerksam zu machen. Anzeigen-texte erbitten wir noch heute. Der Verlag

Ist starkes Rauchen gesundheitschädlich?

Die Ansichten, wieviel Zigaretten der Mensch täglich ohne ernsthafte Beeinträchtigung seiner Gesundheit rauchen kann, weichen stark von einander ab. In diesem Zusammenhang sind einige Antworten nicht uninteressant, die eine bekannte Zeitschrift auf die Frage hin erhielt: Wieviel Zigaretten kann man täglich rauchen? Ein Leser antwortete: Ich rauche seit fünfzehn Jahren täglich sechzig Zigaretten und fühle mich dabei durchaus wohl. Eine Frau erklärte: Mein Durchschnittsverbrauch an Zigaretten beträgt täglich hundert Stück. Ich habe bis jetzt keine nachteiligen Folgen festgestellt können. Demgegenüber schreibt ein dritter Einrunder recht wehmütig: „Bis jetzt habe ich viele Jahre lang jeden Tag mindestens 40 Zigaretten geraucht, ohne Beschwerden zu verspüren, doch jetzt hat mir mein Arzt das Rauchen ganz verboten. Er meint, ich würde sonst nicht alt werden.“ „Im Gegensatz zu der Ansicht des Arztes steht wieder die Einwendung eines anderen Lesers: „Einer meiner Freunde wurde 78 Jahre alt. Er war in seinem ganzen Leben nie ernstlich krank, sein Herz kannte bis zum Ende keine unreinen Töne und das alles, obwohl der Mann tagsüber nie einen Augen-

blick die Zigarette oder die Pfeife ausgehen ließ. Er schlief mit ihr im Munde ein.“ Mit manchem starken Raucher mag es sich freilich ebenso verhalten wie mit einem großen Teil der Kunden einer angeesehenen Tabakwarenhandlung deren Inhaber erklärte: „Die meisten meiner starken Raucher sind Verschwender. Sie zünden täglich 50—60 Zigaretten an, werfen Sie aber schon nach wenigen Zügen fort.“ Während so die meisten Einwendungen das starke Rauchen nicht als schädlich betrachten, wurde durch Ermittlung des Generalarztes der englischen Armee kürzlich das Gegenteil festgestellt. 1885 Soldaten, die Teilnehmer von 12 verschiedenen Kurzen der Heereschule für Leibesübungen waren, wurden eingehend geprüft. Die zehn besten Schüler zeigten sich aus zwei starken, zwei mäßigen Rauchern und aus sechs Nichtrauchern zusammen. Die zehn letzten Plätze belegten vier starke, vier mäßige und zwei Nichtraucher.

Letzte Nachrichten

Letztes Thüringer Kreisratswahlergebnis

Gotha, 5. Dez. Kreisrat Gotha: Wahlbeteiligung 74 Prozent. SPD 17 785 (Reichstagswahl am 6. 11.: 22 831), SPD 3619 (3424), KPD 15 935 (16 563), Dn. Sp. 3123 (2947), DDP 1190 (885), Landbund 6637 (4290), Nationale Bürgerliste 1105.

Ungarischer Bergarbeiterstreik

Künstleichen, 6. Dez. In den Kohlengruben der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft in der Umgebung von Künstleichen sind gestern 2000—2500 Bergleute in den Ausstand getreten, weil sie am vorigen Freitag nur 30 Prozent ihrer Löhne erhalten hatten; ihre Löhne waren ohnehin in den letzten Monaten stark gesunken. Zur Beilegung des Ausstandes wurden Schlichtungsverhandlungen eingeleitet.

Schiffbruch eines norwegischen Fischkutters. — 5 Tote.

Tromsø, 5. Dez. Bei einem heftigen Sturm, der sich plötzlich erhob, erlitt ein Fischkutter schweren Schiffbruch. 5 Mann der Besatzung kamen ums Leben.

Japanischer Zerstörer in See not.

Tokio, 5. Dez. Der japanische Zerstörer Sawarabi befindet sich in See not. Das Schiff wurde bei einem schweren Gewittersturm bei Formosa steuerlos. Drei Zerstörer sind an die Unfallstelle geeilt, es gelang, 14 Mann der Besatzung des treibenden Schiffes zu bergen.

Keine Abschaffung der Prohibition in Amerika.

Washington, 5. Dez. Das Repräsentantenhaus lehnte die Resolution, durch die der 18. Verfassungszusatz wieder aufgehoben werden sollte, ab. 272 stimmten für den Widerruf des Gesetzes, 144 dagegen, so daß die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erreicht wurde.

Einreiseerlaubnis für Prof. Einstein nach Amerika.

Washington, 5. Dez. Wie der Berliner amerikanische Konsul berichtet, hat er Prof. Einstein die bei Einreiseerlaubnis nach Amerika üblichen geistlich vorgeschriebenen Fragen vorgelegt. Er sei der Überzeugung, daß nichts vorliege, was Prof. Einstein den Besuch der Vereinigten Staaten ausschließen könnte. Er werde daher ihm und Frau Einstein am Dienstag das Einreisevisum erteilen.

Arbeiten des Völkerbundsrats.

Genf, 5. Dez. Der Völkerbundsrat beschäftigte sich Montag nachmittag mit der Lage der afrikanischen Minderheit im Tschad. Der Vizepräsident teilte mit, daß die Verhandlungen über die Minderheitenbeschwerden wegen der Durchführung der Agrarreform auf eine spätere Sitzung der gegenwärtigen Tagung verschoben worden sei. Dienstag vormittag tritt der Völkerbundsrat zur Prüfung des Konflikts zwischen Bolivien und Paraguay zusammen.

Gestorbene: Sofie Schmid geb. Wält, 68 J., W i l d b a d.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Sie genierenen sich doch nicht etwa



anzubieten, weil sie nur 3 1/2 Pfg kostet? Das wäre, mit Verlaub gesagt, töricht. Ist OBERST doch eigentlich eine 5 Pfg-Zigarette, die zum Unterschied von vielen billigen Marken ein hohes Geschmacks-Niveau hat — genau so wie früher, als sie noch 5 Pfennig kostete.

OBERST

die 3 1/2 Pfg-Zigarette

bei der nach teurer Marken Art sich Milde mit AROMA paart

WALDORF ASTORIA G.M.B.H





Aus der Deutschen Turnerschaft

Kreislehrgang im Frauenturnen.
 Am den Aufbau zum Deutschen Turnfest 1933 in Stuttgart planmäßig vorzubereiten, wurde am 26./27. November ein Kreislehrgang im Frauenturnen in Freudenstadt für die umliegenden Turngaue abgehalten. Etwa 100 Turnwartinnen und Sportlehrerinnen nahmen an dem von Kreisturnwart Glücker geleiteten Lehrgang teil. Am Samstag nachmittag 5 Uhr wurde mit Lauf- und Bewegungsschule sowie einfachen Atmungs- und Gymnastikübungen begonnen. Anschließend war noch gemüthliches Beisammensein der Kursteilnehmer. Die Arbeit am Sonntag früh stellte große Anforderungen an Teilnehmer. Kreisweiliche Freidübungsformen verbunden mit Sprung und Lauf als Zwischensübungen, wechselten mit anderen Übungen ab. Chorbewegungen in ganz neuartiger Zusammenstellung wurden mit Freude aufgenommen. Die Einübung der Freidübungen für die Massenvorführungen beim Deutschen Turnfest bildete den Abschluss des Lehrganges.

Die Hauptkampfbahn für das 15. Deutsche Turnfest 1933 in Stuttgart.

Das Herzstück des gewaltigen Festplatzes für das 15. Deutsche Turnfest 1933 in Stuttgart auf dem Cannstatter Bösen, die Hauptkampfbahn, geht nun ihrer Vollendung entgegen. Von der Tribüne aus genießt man einen Blick in die schöne Landschaft des weiten Neckartales, deren Abschluss im Hintergrunde der „Württemberg“ bildet, von dessen Höhe die Stummung des ehemaligen Herrscherhauses herabgrißt. — Der 4,5 Meter hohe Zuschauerwall, der etwa 40.000 Menschen einen guten Überblick über das Oval der Kampfbahn ermöglicht, ist durchbrochen durch den 8 Meter breiten Hauptaufmarschtunnel. Unmittelbar vor der Tribüne befinden sich die Anlagen für Hoch- und Weitsprung, auf der entgegengesetzten Längsseite die 100-Meter-Laufbahn und die Hürdenlaufbahn mit 110 Metern. Der Bogenschützengang des Rennovales enthält ebenso wie der gegenüberliegende, entsprechende Teil der Kampfbahn je 2 Anlagen für Hochsprung und Kugelstoßen und eine Anlaufbahn für Speer- und Diskuswurf. Die Feldereinteilung in der Spielfläche und die Einrahmung der Laufbahnen ist durch eine dauerhafte, in den Rasen eingelassene Zementeinfassung vorgenommen worden. In der Mitte des Spielfeldes und am Start und Ziel der Höhenbahn sind Fernsprechanhänge eingebaut.
 Das weitläufige Dach der Tribüne überdeckt die Zuschauerplätze rund 14 Meter. Es fehlen die stützenden Tragsäulen

vollständig, so daß sich von sämtlichen 15 Sitzreihen, aus dem etwa 3000 Zuschauer eine freie Sicht über das ganze Spielfeld darbietet. Die Tribüne ist 100 m lang und 21 m breit. Auf den beiden Flügelseiten der Tribüne befinden sich zwei Aufmarschtunnel von je 6 Meter Breite. Ein Aufmarschtunnel in der Mitte und die 5,70 Meter hohe Eingangshalle, teilt die Tribüne in zwei Raumbahnen.
 Der linke, für die Männer bestimmte Flügel enthält Massengarderober, zwei größere Mannschaftsräume mit je einem Brauerraum, Mottageraum, einen Massengarderober mit 15 Braufen und die Aborte, ferner Verwaltungs- und Sanitätsraum. Die für die Frauen bestimmte rechte Seite enthält die Massengarderober, zwei große Mannschaftsräume mit je einem Brauerraum, einem Massengarderober mit 15 Braufen und die Aborte. Außerdem befinden sich in diesem Flügel die Räume für die Presse, die Polizei und der große Erfrischungsraum samt Küche und Vorratsräume. Zur Uebertragung von Ansprachen, Bekanntmachungen, musikalischen Darbietungen usw. dienen drei Großlautsprecher, welche für das Publikum unhörbar in das Tribünendach eingebaut werden. Die Besprechung der Lautsprecher kann auch vom Spielfeld aus erfolgen.
 Die Kampfbahn, an der schon über ein Jahr gebaut wird, soll am Deutschen Turnfest durch eine besondere Feier eingeweiht werden und bildet gleichsam eine ständige Anlage der Landeshauptstadt.

Stadtgemeinde Nagold Bestellungen

auf Nadelholzstammholz, Nadelholzstangen, Laub- (Buche-) und Nadelholz-Beigeholz und gebund. Nadelholzkeisig nimmt jederzeit entgegen die
 1938 Städt. Forstverwaltung.

1548 Effingen, den 6. Dez. 1932



Danksagung

Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Anteilnahme bei der Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Rosine Holzäpfel

geb. Betsch

für den erhabenen Gesang des Gesangsvereins und die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sagen innigsten Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Der Gatte:
 Joho. Holzäpfel mit Kindern.

Willkommene Geschenke

für Kinder finden Sie in meiner

Spielwaren-Ausstellung

Reizende Neuheiten! 1565

Ernst Alle, Gerberstraße (Insel)

Für die Weihnachtsbäckerei

empfehle ich:

Rechnle: Kleinbrotwerk, Kaffee- und Teegebäck M 3.20
 Böfing: Backbuch M 1.20
 Backbuch (aus der Lehrmeister-Bücherei) M —.35
 Bäckereien und Leckereien M —.50
 Kuchen und Torten M —.50
 Rund um den Teetisch M —.90

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Gaben für Bethel

und den Weihnachtsbaum des ev. Sonntagsblattes nimmt auch heuer wieder gerne entgegen 1559
Carl Schwan, Weinbldg.

Freudenstadt
 Plüschlwan von 38.— an
 Chaiselongues von 23.— an
 Couchs von 60.— an
 Kapokmatratzen Ia. von 40.— an

Karl Walz, Sattlermeister, Stuttgarterstraße 18
 Ebenfalls selbst sind 3 Stck. neue

Drehstrommotoren samt Sterndreieckanlasser billig abzugeben
 1 Stück 3/4 PS und 2 Stück 2 PS.

Weihnachts-Geld-Lotterie

zug. der Wiederherst. der Kiliankirche Heilbronn N. Ziehung am 23. Dez. 3000 Gew. und 2 Prämien

10000
 5000
 3000
 2000

Doppellose zu 1 RM. Porto u. Liste 30 Pf. extra empfangen

Gebhard Scherer
 Stuttgart, Friedrichstr. 36
 Postcheckkonto 6413 sowie die bekannten Verkaufsstellen

Hier bei: **G. W. Zaiser, Buchhandlung und L. Laub, Buchhandlung.**

Neue Möbel???

Nein! Die alten aufgeflicht mit Dr. Erffle's Möbelputz „Wunderschön“
 Fr. Schmid, Kolonialwaren

1555 Nagold, 6. Dezember 1932



Danksagung

Für die vielen Beweise der Liebe und herzlichen Teilnahme, des zahlreichen Trauergeleites von nah und fern, den erhabenen Gesang des Lieder- und Sängerkranzes und die reichen Blumenspenden beim Heimgang meiner liebsten guten Frau, unserer innigstgeliebten treuen Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Häußler

sagen innigsten Dank
Christian Häußler mit Familie.

Gute Bücher zum Weihnachtsfest

VON

G. W. Zaiser

Buchhandlung

Gegründet 1827 Nagold Fernspr. 29

JO VAN ANMERS-KULLER <i>Der Apfel und Eva</i> geb. RM 5.50 <i>Schwärze der modernen Frau nach beruflicher Freiheit, nach Liebe und unbehütetem Heim bilden den Stoff dieses bezaubernden Romans.</i>	Kalenderbuch <i>Deutschland heute und gestern</i> Erster Jahrgang 1933: Ost- und Westpreußen. geb. RM 2.60 <i>Dies ist Bd. 1 des schönen neuen billigen Bilderwerks über Deutschland.</i>
LUDWIG DIEHL <i>Suso</i> geb. RM 3.75 <i>Der Roman eines deutschen Seelenkranke.</i> <i>Ein Buch voll tiefen jenseitigen Empfindens, ein Buch zu andächtigem Lesen in stillen harmonischen Stunden.</i>	MAX KRONBERG <i>Feuertzauber</i> Ein Lebensroman Richard Wagner. geb. RM 4.50 <i>Lebenswahr, packende, wichtige Schilderung des Wirkens und Schaffens von Richard Wagner.</i>
ERICH EDWIN DWINGER <i>Wir rufen Deutschland</i> Uebersicht und Vermächtnis 1921—24 geb. RM 6.80 <i>Jeder Deutsche sollte dieses Buch lesen.</i>	JOE LEDERER <i>Bring mich heim</i> geb. RM 5.50 <i>Eine entzückende moderne Liebesgeschichte, die allen Lesern Freude machen wird.</i>
KASIMIR EDSCHMID <i>Deutsches Schicksal</i> geb. RM 7.00 <i>Die Schicksale von 6 Deutschen in Südamerika bilden den Inhalt des anziehenden Romans.</i>	ANNA SCHIEBER <i>Doch immer behalten die Quellen das Wort</i> geb. RM 4.00 <i>Erinnerungen aus einem stillen Jahresabend. Ein ganz besonders wertvolles Buch.</i>
NANLOK GUNTER U. SERGIUS SAX <i>Der Sieg</i> geb. RM 4.80 Ein Buch vom Sport. 422 Abb. <i>Die besten Sportfachsteller schreiben die mitreißende Chronik unvergesslicher Siege aus allen Sportarten.</i>	RUDOLF STRATZ <i>Die um Bismarck</i> geb. RM 5.00 <i>Dieser spannende Roman behandelt den Versuch einflussreicher Hofleute, den eisernen Kanzler durch Intrige zu stürzen.</i>
MAX HALBE <i>Scholle und Schicksal</i> geb. RM 7.50 <i>Geschichte meines Lebens. Ein reiches und kraftvolles Bekenntnisroman, zugleich der Spiegel einer deutschen Epoche.</i>	GRETE VON URBANITZKY <i>Durch Himmel und Hölle</i> geb. RM 7.00 <i>Der leidenschaftliche Liebesroman einer Zwanzigjährigen, kühn und packend erzählt.</i>
HEINRICH HAUSER <i>Wetter im Osten</i> geb. RM 5.80 <i>Ein Buch über Ostpreußen, das für ganz Deutschland von größter Tragweite ist.</i>	JOSEPH WITTIG <i>Getröst, getröst, wir sind erlöst</i> geb. RM 2.80 <i>Ein Buch von dem Osterzitten des Lebens. Edelste Worte eines großen starken Menschen.</i>
MANFRED HAUSMANN <i>Die Frühlingsfeier</i> geb. RM 2.85 <i>Feinsinnige Novellen von tiefem, innigem Ton, der den Dichter Hausmann so liebenswert macht.</i>	DR. FR. II. GRAF ZEDTWITZ <i>Quer durch die Tierwelt</i> geb. RM 5.00 <i>mit 70 Tafelbildern</i> <i>Ein packendes Epos über die Entwicklung der Arten und ihre reiche Formenwelt.</i>
LUTZ HECK <i>Schrei der Steppe</i> geb. RM 6.70 <i>Das erste Stunde Buch! Vom Laster des Berliner Zoo. Mit Bildern und einer 25 cm Schallplatte mit ersten Tonaufnahmen wilder Tierstimmen Afrikas.</i>	F. STEUBEN <i>Tecumseh und der Lederstrumpf</i> geb. RM 4.80 <i>Die neue Indianer-Verzählung vom historischen Lederstrumpf, die allen Duden und Mädels Freude machen wird.</i>
RUDOLF HERZOG <i>Horrido Lützwil!</i> geb. RM 4.80 <i>Der Roman eines Freischülers. zugleich sein tragischer Liebes- und Exerzanz.</i>	Das Neue Universum Bd. 53 geb. RM 6.80 <i>Wiederum ein herrliches Buch für unsere heranwachsenden Jungen, unterhaltend, spannend, hochinteressant und belehrend.</i>

Bitte verlangen Sie mein diesjähriges reichillustriertes Weihnachtsbücherverzeichnis!

Zu Weihnachten eine passende Sehhilfe

Brillen aller Art, Ferngläser
 Thermometer, Barometer
 empfiehlt 1560

ADOLF HEUSER, NAGOLD

Über keinen Kleinhandel lesen kann,
 Zeigt selbst sich eine Stelle an.

Reste

Kleidern

zu Kleidern für Erwachsene und Kinder
 zu Hemden und Schürzen
 sehr preiswert
 zu Weihnachtsgeschenken
 bei 1549

Gottlieb Schwarz

Herrenbergerstr.

Haus- und Familien-Kalender

empfiehlt in großer Auswahl

G. W. Zaiser Buchhandlg. Nagold

Herren-Einsatzhemden Unterhosen, Unterjacken

billig und gut 1558

Herm. Brintzinger

Diwan
 Chaiselongue
 Couch
 empfiehlt in jeder Ausführung 1563
 Karl Hölzle
 Sattlerei u. Tapeziergeschäft

Mütter-beratungsstunde
 Mittwoch, d. 7. Dez. von 2 bis 4 Uhr
 im Jugendamt. 1560

Der reizende kleine
Tierjahrs-Kalender
 1933
 ist zu 10 J vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold.